

DB-Tarifjahr 2023: Die Balance finden

Bei unseren Mitgliedsunternehmen der Deutsche Bahn AG stehen 2023 gleich zwei zeitlich voneinander unabhängige Tarifverhandlungen mit den Gewerkschaften EVG und GDL ins Haus.

Mit der DGB-Gewerkschaft EVG beginnen die Verhandlungen Ende Februar, die Tarifverträge laufen zum 01.03.23 aus. Die Tarifverträge der dbb-Gewerkschaft GDL laufen dagegen noch bis zum 31.10.23.

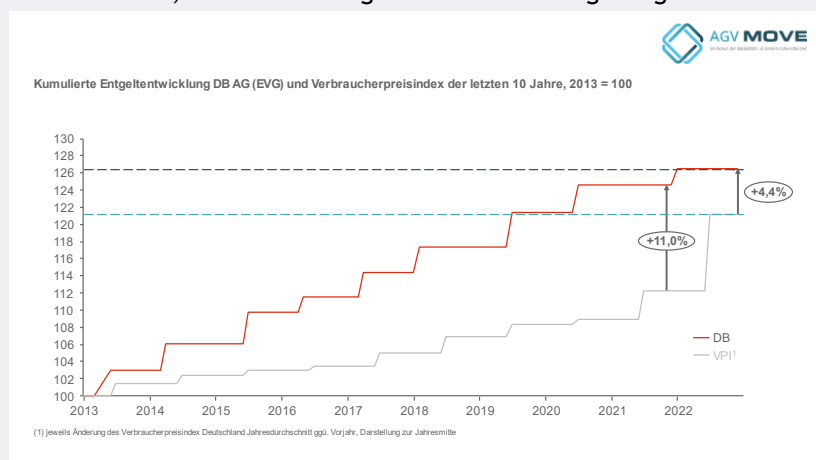
Ausgaben übersteigen die Einnahmen

Es ist zu befürchten, dass sich beide Gewerkschaften an den Forderungen der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes orientieren. Dabei verbietet sich Abschauren in der Tarifpolitik, denn jede Branche, jedes Unternehmen ist anders und braucht individuell passende Lösungen.

Für die Unternehmen der DB AG heißt das: Die Fahrgeschäfte des Konzerns sind noch nicht in der Gewinnzone, teilweise sogar weit davon entfernt. Schon heute machen Personalkosten 40% des Ticketpreises aus, sodass jede weitere Kostenerhöhung ohne Aussicht auf Wirtschaftlichkeit kein gutes Signal an die Fahrgäste und Steuerzahler ist. Dazu kommen rund zwei Milliarden Euro erwartete Mehrkosten für Energie in 2023, die ebenfalls noch nicht erwirtschaftet sind. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind denkbar angespannt.

Inflation: Gute Ausgangslage der Beschäftigten

Das Leben ist zweifellos teurer geworden, jedoch kommen die Bahnbeschäftigten aus einer guten Ausgangslage: Zwischen 2011 und 2021 wurde ein Inflationspolster von 11% aufgebaut, Anfang 2023 liegt es noch immer 4,4% über der allgemeinen Preissteigerung.



Spürbare Entlastung in 2023

Die Entwicklung der Preise, vor allem der Energiepreise, trifft jeden Einzelnen unterschiedlich und ist auch abhängig vom



Nicht alles ist Krise

Inflation, Krieg, Pandemie, Energiepreisschock: Wer dachte, schonmal unter erschwerten Bedingungen Tarifverträge verhandelt zu haben, darf neu denken.

Für unsere Mitgliedsunternehmen der Deutschen Bahn wird es im kommenden Tarifjahr jedoch auch um Themen gehen, die nichts mit den multiplen Krisen zu tun haben. Der Neun-Euro-Ticket-Sommer hat die Belastungsgrenzen von Infrastruktur und Beschäftigten allzu deutlich gemacht. Um dem Herr zu werden, müssen wir auch tarifpolitisch dem Fachkräftemangel begegnen.

Kraftvolle Lösungen können nur partnerschaftlich gestaltet werden. Doch die Gewerkschaften scheinen bereits im Angriffsmodus, ohne eine Sekunde verhandelt zu haben. Es wird sich zeigen, ob dabei noch Raum für gemeinsame Ideen bleibt.

Wir sind jedenfalls gut vorbereitet für die Tarifrunde und haben Themen und Bedürfnisse aus allen Teilen des Konzerns zusammengetragen.

Mit dieser Ausgabe Tarifpolitik aktuell wollen wir Ihnen einen kleinen Einblick geben. Kommen Sie bei Fragen gern auf mich und mein Team zu.

Ihr Florian Weh



Vergütungsniveau. Die Maßnahmen der Bundesregierung, wie Energiepreispause oder Strom- und Gaspreisbremse, bringen in 2023 spürbare Entlastung, gerade für die besonders betroffenen, unteren Einkommensgruppen. Auch der Mindestlohn entlastet. Die Deutsche Bahn zahlt übertariflich seit 1. Oktober 2022 einen 5%igen Aufschlag oberhalb des gesetzlichen Niveaus. Die Arbeitgeberseite nimmt ihre Verantwortung für diese Gruppen also wahr, auch für die Tarifrunden haben wir deren Bedürfnisse im Blick.

Wir dürfen unsere Vergütungssysteme jedoch nicht an krisenbedingten Schocks ausrichten. Jede Vergütungserhöhung wirkt über Jahrzehnte, die Entgeltssysteme müssen deshalb umsichtig fortentwickelt werden, um die Leistungsfähigkeit der Schiene zu erhalten. Die plakativen Ankündigungen unserer Tarifpartner sorgen uns, denn jetzt sind intelligente Lösungen erforderlich, die langfristig die Funktionsfähigkeit des Schienensystems in Deutschland sichern.

Produktivität: Trendumkehr nötig

Wir sehen in Teilen der Bahnbetriebe einen Trend zu höheren Aufwänden bei sinkender Produktivität. So kommt es vor, dass bei gleichem Fahrprogramm 20% mehr Personal als noch vor 10 Jahren benötigt wird oder Wettbewerber deutlich flexiblere Regelungen zum Personaleinsatz haben als die Unternehmen der DB. Der Arbeits- und Fachkräftemangel ist da und wir müssen auch diese Themen dringend mit den Sozialpartnern gestalten, indem wir etwa über flexiblere Einsatzmodelle auf freiwilliger Basis sprechen.

Konflikte lösen statt pflegen

Noch immer ist die Deutsche Bahn das einzige Unternehmen mit offenen ausgetragener Gewerkschaftskonkurrenz in Deutschland. Dabei ist der Arbeitgeber nicht der lachende Dritte, wie man meinen könnte. Mithilfe des Tarifeinheitsgesetzes konnte zumindest Klarheit über die Anwendung der jeweiligen Tarifregelungen in den einzelnen Betrieben erlangt werden. Doch der Gewerkschaftswettbewerb ist in vollem Gange.

Auch deshalb setzen wir weiterhin auf einen Dialog für eine geordnete Gewerkschaftspluralität bei der Deutschen Bahn. Es braucht Spielregeln, um Eskalationsspiralen zu verhindern, die sich frei von Sachfragen selbst befeuern. Darunter leiden nur die Fahrgäste, deren Vertrauen in die Schiene Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Verkehrswende ist.

Auch hier sind die Tarifpartner in der Pflicht, den Erwartungen gerecht zu werden und ihre Konfliktkompetenz unter Beweis zu stellen. Als AGV MOVE sind wir dazu jederzeit gesprächsbereit. Bisher scheitert es an der Bereitschaft der Gewerkschaften, sich mit Regelungen für ein gutes Miteinander im Sinne von Kunden und Mitarbeitenden zu beschäftigen.



ÜBER DEN AGV MOVE

Der AGV MOVE ist die Arbeitgeberorganisation und der Wirtschaftsverband von Mobilitäts- und Verkehrsdienstleistern, Unternehmen der Eisenbahninfrastruktur und artverwandten Unternehmen. Als Verband im Jahr 2002 gegründet, ging er seinerzeit aus dem Konzern der Deutschen Bahn AG hervor und zählt mittlerweile 58 Mitgliedsunternehmen.

Zu unserer Kernaufgabe zählt die Entwicklung und Verhandlung von Tarifverträgen unserer Mitgliedsunternehmen. Wir gewähren Rechtsschutz und schulen in arbeits- und tarifrechtlichen Themen. Außerdem vertreten wir als Arbeitgeberverband die arbeits- und sozialpolitischen Belange unserer Mitgliedsunternehmen auf nationaler und europäischer Ebene. Als Wirtschaftsverband vertreten wir auch die wirtschaftspolitischen Interessen unserer Mitgliedsunternehmen in Wirtschaftsverbänden, wie dem BDI und der BDA.

Möchten Sie einen vertieften Einblick in unsere Arbeit und Themen bekommen? Dann folgen Sie uns gerne auf [LinkedIn](#). Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!

Kontakt

Florian Weh
Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V.
Europaplatz 1, 10557 Berlin
E-Mail: Florian.Weh@agv-move.de